PRESSEMITTEILUNG Nr. 31/2024

Merzhausen, den 22. Oktober 2024

Jugendforum 2024 beleuchtet Situation der Jugendlichen in Merzhausen

Erstmalig fand am Freitag, den 18. Oktober 2024 das Jugendforum nicht im Rathaus oder FORUM statt, sondern im Jugendcafé im Alois-Rapp-Haus. Rund 20 Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren kamen der Einladung nach und nutzten die Gelegenheit zum direkten Austausch mit Bürgermeisterin Melanie Kienle, Hauptamtsleiter Stephan Bohr und Jugendreferent Martin Rück.

Teilnehmer zu Beginn des Jugendforums, später kamen noch zahlreiche weitere hinzu. Foto: Gemeinde Merzhausen

Seitens der anwesenden Jugendlichen wurden zunächst Themen vorgetragen, die bei den jährlichen Jugendforen in Merzhausen immer wieder aufgeworfen werden: Die Jugendlichen wünschen sich Orte zum Treffen (wo sie nicht stören), Räume zum Mieten für Geburtstagsfeiern, offene Nutzungszeiten auf der Beachanlage und mehr Mülleimer in der Ortsmitte. Jugendreferent Martin Rück konnte im Gegenzug berichten, dass man an den Beachspielzeiten bereits dran sei und aktuell geklärt werde, wie sich das auf die kommende Beachsaison hin umsetzen lasse.

PRESSEMITTEILUNG Nr. 31/2024
Merzhausen, den 22. Oktober 2024

Das mit Abstand größte Anliegen der Jugendlichen an dem Abend war, dass Polizei und Gemeinde viel aktiver auf die besorgniserregenden Entwicklungen reagieren sollten, die sie in Merzhausen und im Vauban zunehmend erleben müssen. In einem angeregten und sehr vertrauensvollen Gespräch berichteten die Jugendlichen der Verwaltung, was sie im Ort so alles erleben von Beleidigungen über Bedrohungen bis hin zu handfesten Straftaten.

Der Verwaltung ist diese Problematik bereits bekannt und es wurden auch schon verschiedene Maßnahmen ergriffen, um dem etwas entgegenzusetzen: Seit letztem Jahr gibt es einen „Runden Tisch zur Jugendarbeit“ mit zahlreichen in der Merzhauser Jugendarbeit tätigen Personen und Institutionen. Darüber hinaus wurde der Kontakt mit der Polizei und dem Jugendamt verstärkt, die Schule und der Jugendreferent sind an dem Thema dran und im Sommer wurde zusätzlich ein Sicherheitsdienst auf Streife geschickt.

Aus Sicht der Jugendlichen sind diese Maßnahmen zwar gut und richtig, reichen jedoch nicht aus. Es wurde vorgeschlagen, mit Gewaltprävention schon im Grundschulalter anzusetzen, für die 8- bis 13-Jährigen mehr Angebote der Jugendarbeit zu bieten, die Eltern über die Gefahren der sozialen Medien aufzuklären, mehr Security bei Festen bereitzustellen und dafür zu sorgen, dass die Polizei auch schnell kommt, wenn man sie um Hilfe ruft. Die anwesenden Ehrenamtlichen des JuCa-Leitungsteams trugen vor, dass sie sich unter den aktuellen Bedingungen immer weniger in der Lage sehen, einen „Jugendraum von Jugendlichen für Jugendliche“ anbieten zu können. Zitat eines Teilnehmers: „Es gibt mittlerweile dauernd Stress im Dorf und dann heißt es immer, das JuCa ist schuld.“

Bürgermeisterin Melanie Kienle bedankte sich abschließend für die Offenheit der Jugendlichen und ihr ehrenamtliches Engagement. Sie versicherte, dass die Verwaltung die Anregungen sehr ernst nehme und man weiter mit Nachdruck an einer Verbesserung arbeiten werde. Der Jugendreferent stehe ganzjährig als Ansprechpartner zur Verfügung und darüber hinaus seien die Kinder und Jugendlichen aus Merzhausen immer herzlich eingeladen, sich im Rahmen ihrer Jugendsprechstunden auch direkt an sie als Bürgermeisterin zu wenden.